



Vorfreude auf Tätigkeit in Fulda

Dorothea Hergott ist die neue Klimaschutzmanagerin / Fulda macht wieder beim „Stadtradeln“ mit

Von Johannes Heller

FULDA. Das „Stadtradeln“ liegt Dorothea Hergott besonders am Herzen – schließlich hat Fuldas neue Klimaschutzmanagerin das Thema schon bei einer früheren Tätigkeit in der Stadtverwaltung Tübingen intensiv begleitet. Doch auch für die gesamte Palette anderer Themen rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit hat die 29-jährige Geografin viele Ideen und Konzepte, die sie in der Stadt Fulda umsetzen möchte.

Stadtbaurat Daniel Schreiner, in dessen Dezernat die Zuständigkeit für Umwelt- und Klimaschutz in der Stadt Fulda fällt, freut sich, dass die vakant gewordene Stelle der Klimaschutzmanagerin rasch wiederbesetzt werden konnte: „Wir sind froh, dass Frau Hergott sich für Fulda entschieden hat.“

Hergotts Vorgängerin Bianca Heinzen hatte Fulda aus privaten Gründen in Richtung ihrer rheinischen Heimat verlassen. Heinzen hatte die damals neu eingerichtete Stelle, die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit über den Projektträger Jülich gefördert wird, vor zwei Jahren angetreten. Die Schaffung eines Klimaschutzmanagements bei der Stadt Fulda war wiederum eine Konsequenz aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept, dessen Umset-



Stadtbaurat Daniel Schreiner freut sich, dass die Stelle der Klimaschutzmanagerin in der Person von Dorothea Hergott rasch wieder besetzt werden konnte. Foto: Johannes Heller

zung die Stadt im Jahre 2013 beschlossen hatte.

Stadtbaurat Schreiner ist zuversichtlich, dass die neue Klimaschutzmanagerin die gute Aufbauarbeit, die Frau Heinzen geleistet habe, fortsetzen und fortentwickeln werde. Sein Dank gilt auch Axel Horst, der während der Vakanz die Aufgaben fortführt und Dorothea Hergott nun in den Arbeitsbereich

eingearbeitet hat.

Die neue Klimaschutzmanagerin stammt aus Gießen und hat dort und in Göttingen Geografie studiert. Danach hat sie diverse Berufserfahrungen gesammelt und war unter anderem bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Eschborn in der Abteilung für Klima, ländliche Entwick-

lung und Infrastruktur tätig. Einschlägige Erfahrungen mit dem Themenkomplex Klimaschutz sammelte sie auch bei ihrer Tätigkeit in der Verwaltung der grünen „Vorzeige-Stadt“ Tübingen, wo sie in der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz unter anderem für das Projekt Stadtradeln zuständig war. Dieses Projekt, das Bürgerinnen und Bürger motivie-

ren soll, öfter mal das Rad zu nutzen, ist nun auch das erste, das sie in Fulda umsetzen wird. Vom 8. bis 28. September wird Fulda zum zweiten Mal an dem bundesweiten Wettbewerb teilnehmen – nachdem es im vergangenen Jahr bereits eine ermutigende Premiere gegeben hatte. Eine Änderung hat sie sich schon überlegt: „Den Hauptgewinn wollen wir diesmal verlosen – damit nicht nur die eine Chance haben, die sowieso schon halbe Radprofis sind.“

Daneben warten eine ganze Reihe weitere Projekte und Zuständigkeiten auf die neue Klimaschutzmanagerin (siehe auch Kasten rechts): So wird sie etwa die Schaffung eines energieoptimierten Rechenzentrums der Stadt Fulda, das an der Feuerwache entstehen und geothermisch klimatisiert sein wird, maßgeblich begleiten.

Aber auch die Erstellung eines Radwegweisungskonzepts für das Stadtgebiet, die Begleitung des Verkehrsentwicklungsplans, die Förderung einer stromsparenden Beleuchtung oder die Ausrüstung der städtischen Fahrzeugflotte mit Elektroautos gehören zu ihrem Arbeitsspektrum. Auch die bewährte Kooperation mit dem Umweltzentrum und der Verbraucherberatung will sie fortsetzen und ausbauen. „Das ist eine breite Palette an spannenden Themenfeldern, auf die ich mich freue“, sagt Hergott.

HINTERGRUND

Aufgaben des Klimaschutzmanagements

- Entwicklung themenspezifischer Kampagnen und öffentlich wirksamer Strategien sowie deren praktische Umsetzung (z.B. das Projekt „Stadtradeln“ im September)

- Aufbau von Netzwerken, Verbesserung von Kommunikationsstrukturen

- Controlling der Klimaschutzaktivitäten

- Langfristige, systematische Umsetzung und Begleitung aller Aktivitäten bzw. Maßnahmen im Bereich Klimaschutz

Maßnahmenbeispiele aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept:

- Richtlinien für umweltfreundliche öffentliche Beschaffung

- Zentrale Anlaufstelle Klimaschutz und Energie

- Fuldaer Energiefibel

- Thermographie-Spaziergang

- Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte

- Aufbau einer Infoplattform

- Informationsveranstaltungen zum Klimaschutz

- Förderung von nachhaltigem, klimaschonendem Konsum



Grabungen gehen weiter

Im Areal an der alten Stadtmauer zwischen Florengasse, Dalbergstraße und Gutenbergstraße hat jetzt der zweite Abschnitt der Grabungen begonnen. Nachdem dort im Frühjahr die vermuteten Reste eines mittelalterlichen Stadtturms sowie ein Kanal aus der Barockzeit entdeckt worden waren, geht es nun darum, das Gelände für seine künftige Nut-

zung als „Geschichtserlebnisort“ vorzubereiten. Dafür wird das Areal bis auf das Bordsteinniveau der Dalbergstraße abgetragen. Die Stadtmauer wird dadurch in ihrer ursprünglichen Höhe erlebbar. Auch soll der Verlauf des entdeckten Kanals weiterverfolgt werden, wie Dr. Frank Verse, Stadt-Kreisarchäologe, erläutert. / Foto: Johannes Heller

Per Nachtbus sicher nach Hause

Fahrgastverband Pro Bahn & Bus organisiert Angebot zum Fuldaer Schützenfest

FULDA (fd). Seit nunmehr sechs Jahren organisiert der Fahrgastverband Pro Bahn & Bus e.V. anlässlich des Fuldaer Schützen- und Volksfestes einen Nachtbusverkehr an den beiden Volksfest-Wochenenden. In Ergänzung zum bislang noch fehlenden späten abendlichen ÖPNV-Angebot in der Region Fulda fahren jeweils in den Nächten von Freitag auf Samstag sowie von Samstag auf Sonntag vier Nachtbuslinien.

Die „Nachtbuslinie A“ startet jeweils um 23.15 Uhr als „Künzell/Petersberg/Nachtbus“ von der Haltestelle gegenüber dem Festplatz und fährt über den ZOB am Bahnhof sowie über die Haltestellen Gummiwerke, Zentralfriedhof, Bachrain, Künzell-Sportplatz, Dicker Turm, Sieben-Welten bis Harbacher Weg, dann weiter nach Petersberg über die Haltestellen „Am Roten Rain“ und Propstehaus.

Jeweils um 0 Uhr fährt dann die „Nachtbuslinie B“ als „Haimbach/Galerie/Sickels-Nachtbus“ ebenfalls ab der Haltestelle gegenüber der Ochsenwiese weiter über Antoniusheim, Kettelerstraße, Haimbach Gärtner-Kirche, Galerie nach Si-

ckels – danach wird bei Bedarf auch die Jugendherberge bedient.

Um 0.30 Uhr startet die „Nachtbuslinie C“ als „Niesig/Aschenberg/Horas-Nachtbus“, natürlich ebenfalls von der Haltestelle gegenüber dem Eingang zum Festplatz Ochsenwiese. Die

Route verläuft über die Haltestellen Niesig-Abzweig, Regensburger Straße, Aschenberg-Platz, Einhardstraße bis nach Horas-Ortsmitte.

Als letzte startet dann um Punkt 1 Uhr die schon bewährte „Nachtbuslinie D“ als „Rhönbahn-Nachtbus“ von derselben Haltestelle an

der Magdeburger Straße. Die Fahrtroute führt über den ZOB, Bronnzell, Löschenrod, Eichenzell, Welkers, Rönshausen, Lütter, Schmalnau, Hettenhausen, Altenfeld, Abzweig Maiersbach bis Gersfeld Bahnhof. Auch in diesem Jahr kehrt der „Rhönbahn-Nachtbus“ zusätzlich bei Bedarf über den Eichenzeller Ortsteil Löschenrod sowie den Ebersburger Ortsteil Thalau.

Der Fahrgastverband Pro Bus & Bahn will mit dem Einheitstarif des Nachtbusverkehrs – pro Person sind drei Euro Sondertarif zu zahlen – auf entfernungsabhängige Tarifunterschiede verzichten und die Geldbeutel der Nutzer schonen. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass Fahrausweise des Rhein-Main-Verkehrsverbands nicht gültig sind, da es sich um einen Sonderbusverkehr handelt.

Bereits seit 30 Jahren plant und organisiert der mit seiner Landesgeschäftsstelle in Lauterbach ansässige Fahrgastverband Pro Bahn & Bus e.V. Sonderverkehre zu diversen Volksfesten. Er möchte mit dieser Aktion einen aktiven Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und für den Ausbau des ÖPNV im Freizeitverkehr werben.



Auch in diesem Jahr gibt es wieder vier Nachtbuslinien an den Schützenfest-Wochenenden. Foto: Pro Bus & Bahn